***Newsletter** des VCD-Düsseldorf, Ausgabe September 2013*

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

"Wenn möglich, bitte wenden." Die aktuelle Regierungskoalition sieht die Möglichkeiten offenbar bisher nicht. Ob eine Wende hin zur Wende in der geplanten Energiewende und der noch nicht geplanten Verkehrswende nach der Wahl mit welchen regierenden Parteien zu erwarten ist, muss jeder selbst entscheiden. Als VCD unterstützen wir in diesem Newsletter alle Wähler zum einen mit dem VCD-Positionspapier zur Wahl, zum anderen durch den Wahlaufruf des VCD-Bundesvorsitzenden Michael Ziesak in unserem Kommentar.
Auf die fragwürdige Bilanz der E-Auto Ambitionen der Regierung zum Ende der Legislaturperiode gehen wir nur am Rande ein. Wir finden, dass die E-Mobilität auf 2 Rädern immer noch politisch unterschätzt wird, auch wenn wir berichten können, dass die Kanzlerin das E-Fahrrad im Wahlkampf plötzlich für Ihre E-Mobilitätsstrategie entdeckt.
Nicht zuletzt liefern wir erneut Infos zur Klassifizierung des Pedelec: Es ist ein Fahrrad. Das ist aber offenbar noch nicht überall angekommen. Im Chempark Dormagen muss man den Akku bei der Einfahrt tatsächlich ausbauen, … oder wenden!

Mit Hoffnung auf eine politische Wende,

für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Holger Baten

Inhalt

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
  Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.
  Wann? **Do, 12.09.2013, um 19.30 Uhr**
  Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3.

- **Critical Mass Düsseldorf** (http://critical-mass-duesseldorf.de)
  Zusammen mit anderen RadfahrerInnen gemeinsam und ungezwungen in gemütlichem Tempo durch die Stadt fahren. Kein Protest, keine Versammlung, keine Demo, einfach nur zusammen eine Radtour durch Düsseldorf machen.
  Wann? **Fr, 13.09.2013**, 19.00 Uhr
  Wo? Start am Fürstenplatz in Friedrichstadt

- **VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" in der Region Niederberg**
  Wann? **Di, 17.09.2013** um 18 Uhr (an jedem 3. Dienstag)
  Wo? S-Bahnhof Ratingen-Hösel

- **Bundestagswahl nicht vergessen!** (dazu bitte unseren Kommentar beachten)
  Wann? **So, 22.09.2013**
  (= Ende der Europäischen Woche der Mobilität http://www.mobilityweek.eu/)

- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
  (siehe http://www.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meetingsearch.html)
  Wann?: **Mi, 09.10.2013**
  Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.

Vormerken:

- 17.10.2013: Eröffnung des KO-Bogens
- 10.10.2013: Monatstreffen des VCD-Kreisverbands
- 15.10.2013 (17:30): Rheinbahn Oldtimerbahnfahrt zum 25. Jährigen Bestehen des VCD-Düsseldorf/Mettmann/Neuss für VCD-Aktive und -Mitglieder (Anmeldung: jost@vcd-duesseldorf.de)

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: OVA am 04.09. – Kurzbericht von Iko Tönjes**

Wesentliche Punkte der letzten Düsseldorfer Verkehrsausschuss-Sitzung:

- Die Grünen hatten nach der Auslastung der Parkhäuser gefragt. Die von der Stadt vorgelegte Liste zeigt, dass einige nicht ganz zentral gelegene Häuser nur eine Belegung zwischen 20 und 30 % haben.
- Die Grünen hatten den Antrag gestellt, einen neuen Anlauf für ein City-Logistik-Konzept zu prüfen (im Sinne der Studie "NRW 2020" von McKinsey). CDU und FDP machten deutlich, dass sie keinerlei Interesse an einer Reduzierung des Lkw-Verkehrs haben und lehnten selbst die Prüfung einer solchen Option für Düsseldorf kurzerhand ab.
- Die Finanzierung des Regionalbahnhofs Bilk ist vereinbart, Düsseldorf muss sich mit bis zu 1 Mio. Euro beteiligen. Dabei wird die DB-Netz-AG an dem Ausbau viel verdienen: Wird der Bahnhof hochgestuft, müssen auch für jeden S-Bahn-Stopp höhere Stationsgebühren bezahlt werden.
- Die Bahn- und Bus-Anbindung der Uni wird verbessert: die U79 fährt tagsüber durchgehend im 10-Minuten-Takt, eine neue Schnellbuslinie (SB 56) fährt, ebenfalls im 10-Minuten-Takt, direkt zwischen S-Bahnhof Bilk und Universität, die bisherigen E-Wagen, die nicht viel langsamer waren, fallen allerdings weg. Auf meine Zusatz-Frage nach einer wirksamen Beschleunigung der Linie 707 zur Uni und nach Wartehallen vor den Düsseldorf Arcaden für die Busfahrgäste gab es nur Gegrinse, aber keine ernsthafte Antwort.
- Bei der Diskussion um die Sicherheit des Bahnübergangs am Hackenbruch war die wichtigste Information, dass die Zahl der täglichen Güterzüge von heute 112 bis 2025 auf 219 verdoppelt werden soll. Deswegen plädiert die DB mittelfristig für eine Unterführung, deren Kosten teilweise von der Stadt getragen werden soll, was die Kommunalpolitiker aber nicht einsahen. Auch dass angesichts dieser Wachstumsraten erheblich mehr Lärmschutz nötig ist, wurde angemerkt.
- Der Zwischenbericht zum Verkehrsentwicklungplan (s. Broschüre VEP6 auf der Seite unten) wurde auf die nächste Sitzung verschoben, da die Politik noch ein ganze Menge Fragen hat.
- Einige Erkenntnisse zu Kunden und Nutzung der CarSharing-Angebote von car2go und DriveNow wurden vorgestellt: beide zusammen haben 30.000 Kunden (zu 80% männlich), die 550 Fahrzeuge werden täglich zu ca. 2.200 Fahrten genutzt, also jedes Fahrzeug ca. viermal. Im Vergleich mit den insgesamt ca 2,2 Mio. täglichen Fahrten in Düsseldorf ist das nur eine winzige Nische. 6% der befragten aktiven Mitglieder sagen, sie hätten ein eigenes Auto abgeschafft, 16 % hätten auf eine Neubeschaffung

verzichtet. Ohne das CarSharing-Angebot hätten die Kunden zu ca. 50% Bahn und Bus, zu 25% ein Taxi und zu 12% ein anderes Leihauto genutzt.

Internet-Seite zum Verkehrsentwicklungsplan:
http://www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/verkehrliche_planungen_projekte/verkehrsentwicklungsplan/vepbroschueren.shtml

- **Chempark Dormagen: Keine Einfahrt für Pedelecs**

Es klingt nach versteckter Kamera. Bei der Einfahrt in den Chempark Dormagen soll der gesundheits- und umweltbewusste, luft- und parkplatzschonende Pedelec-Pendler seinen Akku ausbauen und im Rucksack über das Werksgelände transportieren. Auf diese Anweisung des für die Sicherheit zuständigen Werkschutzes (siehe Meldung unten) hat uns ein verärgerter Mitarbeiter des Chemparks hingewiesen, der seit Jahren und bisher unbehelligt mit einem Pedelec zu seiner Arbeitsstelle fährt. Begründet wird die neue Anweisung mit Sicherheit und Verantwortung. Die Werkssicherheit sortiert das Pedelec dabei in eine Schublade mit den sog. E-Bikes, die komplett elektrisch angetrieben sind. Vielleicht sollte das Unternehmen sich die bereits rechtliche bestehenden Abgrenzungen zwischen Pedelec und E-Bike zu eigen machen. Pedelec-Fahrer sind im Sinne des Ordnungswidrigkeiten-Rechts Fahrradfahrer! Aber auch für die Deutsche Bahn (z.B. Mitnahmeregelung im Regionalexpress) und für die Verkehrsclubs (Hier können wir auch mal ernsthaft den ADAC zitieren) gilt: "Die Definition eines Pedelecs ergibt sich aus der europäischen Richtlinie 2002/24/EG. Es ist dem Fahrrad rechtlich gleichgestellt."[HB]

Meldung auf chempark.de: http://bit.ly/16hy3aK
Rechtliche Unterschiede im E-Rad Portal des VCD: http://www.e-radkaufen.de/recht.html
Unterschiede aus Sicht der Verbraucherzentrale: http://bit.ly/1anwDfq

- **Verkehrswende auf 2 Rädern statt auf 4**

Die Meldungen über Zahlen zu den E-Auto Zahlen im deutschen Markt sind keine Werbung für die deutschen Auto-Konzerne. Trotz staatlicher Milliardenzuschüsse und hohem Marketingaufwand z.B. seitens BMW bleiben die Erfolge, die sich die Bundesregierung so gewünscht hatte, aus. Deutschland ist kein Leitmarkt für Elektromobilität und von den 1 Million Elektroautos bis 2020 können wir uns auch verabschieden. Aktuell sind es ca. 7.100 rein elektrisch betriebene PKW. Nachdem nun auch Prof. Dudenhöfer Deutschland in seiner aktuellen Studie im Hintertreffen sieht - "Steuert die Politik nicht um, wird Deutschland internationales Schlusslicht bei Elektromobilität bleiben" – eröffnet die Kanzlerin als erste Kanzlerin die Messe EUROBIKE und entdeckt damit das E-Rad als Teil der E-Mobilitätsstrategie.

Sollte diese nach Wahlkampf riechende Aktion die Elektromobilität im Fahrradbereich fördern und die Perspektive ändern, so ist das nur wünschenswert. Allein 2012 wurden 380.000 Elektroräder in Deutschland verkauft. Untersuchungen zeigen zudem, dass der Anteil der Fahrradfahrten im deutschen Mobilitätsmix stetig ansteigt. Und auch der Fahrradtourismus ist zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig geworden. Dennoch hat die Verkehrspolitik der Bundesregierung die ökologische, ökonomische und arbeitsmarktpolitische Bedeutung dieser Entwicklungen bisher weitestgehend ignoriert.

Statt dessen gab es populistische Ausfälle gegen vermeintliche "Kampfradler" und die

Androhung einer Helmpflicht, statt effektiver Maßnahmen für mehr Sicherheit, wie die Ermöglichung von Tempo 30 als innerstädtischer Regelgeschwindigkeit.

VCD-Meldung zur Kanzlerin: http://bit.ly/19IuFFE
Artikel auf klimaretter.info zur deutschen Rolle: http://bit.ly/1fVFllU
Artikel auf klimaretter.info zu den aktuellen Zahlen: http://bit.ly/19IuOZH

- **Städte – Reich durch öffentlichen Nahverkehr**

Immer mehr Städte setzen künftig auf den öffentlichen Nahverkehr, auf mehr Fahrradfahrer und Fußgänger. Das ist die bedeutendste Erkenntnis einer aktuellen Studie, die der Nutzfahrzeughersteller MAN in Kooperation mit der Technischen Universität München (TUM) jüngst präsentiert hat. In der Studie untersuchten die Experten den Verkehr in 15 Metropolen auf der ganzen Welt.

Ein Ergebnis der Studie, das Hoffnung macht: Um mit dem Bevölkerungsansturm klar zu kommen, setzen die meisten Stadtplaner auf grüne Fortbewegung. Das Fahrrad und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) spielen eine zunehmend größere Rolle in den Planungen. Und zwar nicht nur in grünen westeuropäischen Städten wie Kopenhagen oder der europäischen Fahrradhauptstadt Oldenburg – auch in Beirut oder São Paulo sollen die Bürger mehr Radeln, Bus, Tram oder U-Bahn fahren.

Ein Ausbau des ÖPNV bringt auch wirtschaftliche Vorteile: Je besser die lokalen Unternehmen und Geschäfte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, desto besser entwickelt sich die Wirtschaft.

Das deutliche Fazit der Experten: "Kapazitätsausbau des öffentlichen Verkehrs ist für das ökonomische Wohlergehen einer Stadt wichtiger als die Erhöhung der Verkehrsqualität im privaten Pkw-Verkehr."[HB]

Artikel auf WiWo-Green: http://bit.ly/15OOeba
Direktlink zur Studie als PDF: http://bit.ly/18H1QZ4

- **Schweiz: Jugendliche steigen wegen Handy vom Velo aufs Tram um**

Radfahren uncool? Zumindest der Mikrozensus in der Schweiz lässt diesen Schluss zu. In den letzten 20 Jahren soll sich die Rad-Nutzung der 6- bis 17-Jährigen halbiert haben. Statt dessen steigen die Jugendlichen immer häufiger in die öffentlichen Verkehrsmittel ein. Als Gründe werden genannt, dass sich Bus und Bahn anders als das Rad perfekt eignen, um auf dem Handy Nachrichten zu schreiben oder den Facebook-Status zu aktualisieren. Zudem würden auch die Pendlerdistanzen für die junge Generation größer, was eine zusätzliche Barriere für das Rad darstellt.[HB]

Artikel der Basler Zeitung: http://bit.ly/19yt9Wt

Neues aus dem VCD

- **Mettmann/Niederberg : VCD-Stammtisch „Umwelt und Verkehr in Niederberg"**

Am 20. August tagte zum fünften Mal in Folge der Stammtisch Umwelt und Verkehr in Ratingen-Hösel. Wie geplant fand Herr Lange, der 1. Vorsitzende der Initiative gegen den

Fluglärm den Weg zu uns. Da auch der von der Stadt Ratingen mit der Erstellung des Teils "Fluglärm" im Lärmaktionsplan beauftragte Herr Aring anwesend war, ergaben sich spannende Diskussionen. Es ging dabei nicht zuletzt um den Erweiterungsantrag der Düsseldorfer Flughafengesellschaft. Dazu gibt es in der Stadthalle Ratingen am 9. Oktober ab 18 Uhr eine Informationsveranstaltung.

Die praktische Bedeutung des gesetzlich vorgeschriebenen Lärmaktionsplans ist eher gering, da keine Verpflichtung besteht, die geplanten Aktionen auch umzusetzen. Interessant sind diese Pläne aber in bevorstehenden Planfeststellungsverfahren und bei Baugenehmigungen. Der Ratinger Lärmaktionsplan wird auch die Überlagerung von Verkehrslärm verschiedener Verursacher darstellen, z.B. Flug- und Bahnlärm.

Der nächste Stammtisch wird voraussichtlich wie geplant am 17. September stattfinden. Es wird empfohlen, vorher auf der VCD-Homepage (http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf) unter „Termine" nachzusehen. Moderiert wird die Veranstaltung von unserem aktiven Ratinger Mitglied Andrea Kornack. [HJ]

- **VCD Position zur Bundestagswahl 2013**

Am 22. September ist Bundestagswahl. Die jetzige Bundesregierung hat nichts als Wachstum im Kopf. Zur Lösung der dringenden Verkehrsprobleme trägt sie nicht bei. Deshalb weisen noch einmal auf das VCD-Positionspapier zur Bundestagswahl 2013 hin. Darin zeigt der VCD Lösungswege auf, wie in den kommenden vier Jahren eine ökologische Neuausrichtung der Verkehrspolitik umgesetzt werden kann.[VCD]

Alle Infos auf vcd.org: http://www.vcd.org/parteien.html

- **Die VCD Auto-Umweltliste 2013/2014**

Der VCD hat im August seine aktuelle Auto-Umweltliste 2013/2014 präsentiert. Erstmals gewinnen drei Fahrzeuge punktgleich im umfassenden Ökoranking. Alle drei sind Erdgasautos und stammen aus dem Volkswagenkonzern. Die Besten sind: die technischen Drillinge Volkswagen eco up!, Seat Mii Ecofuel und Škoda Citigo CNG Green tec. Auf den Plätzen zwei und drei folgen, wie im Vorjahr, die Hybride Lexus CT 200h und der Toyota Prius Hybrid. Die Top Ten machen deutlich, dass sich die Alternativen zu Diesel und Benzinern immer mehr durchsetzen. Neben drei kleinen Benzinern befinden sich vier Gas- und fünf Hybridfahrzeuge unter den Umweltbesten. Ein Schwerpunkt der VCD Auto-Umweltliste 2013/2014 sind übrigens Familienautos.[VCD]

VCD-Meldung: http://bit.ly/1d351NI
Direktlink zur VCD-Umweltliste: http://www.vcd.org/auto-umweltliste-2013.html

Kommentar

Heute ein Aufruf zur Wahl vom VCD-Bundesvorsitzenden Michael Ziesak:

Sobald Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer Begrifflichkeiten wie Verkehrsverlagerung oder gar Verkehrsvermeidung hört, kommt er rhetorisch voll in Fahrt. Verkehrswachstum ist für Ramsauer gleichbedeutend mit Wirtschaftswachstum und allgemeinem Wohlstand. Ziel seiner Politik sei es, mehr Verkehr zu ermöglichen und nicht zu verhindern, bekennt er. Mit voller Leidenschaft kämpft Ramsauer für ungehindertes Wachstum – vor allem des motorisierten Verkehrs. Alles andere sei "staatliche Bevormundung" oder "Ideologie". So

formuliert es auch das aktuelle CDU/CSU- Wahlprogramm. Die vergangenen vier Jahre der schwarz-gelben Regierungskoalition folgten ausschließlich diesem Wachstumsmantra. Hier unterscheidet sich diese Bundesregierung nicht wesentlich von allen Regierungen davor. Nur: Ein "Weiter so" führt angesichts der massiven negativen Auswirkungen des Verkehrs immer weiter in die Sackgasse.

Geht es um Umweltschutz, setzte die Bundesregierung so gut wie immer auf technologische Lösungen. Dass zwischen Reden und Handeln Gemeinsamkeiten bestehen, muss spätestens seit dem jüngs-ten Vorgehen der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Sachen Energieeffizienz bei Autos ebenfalls bezweifelt werden. Nach sechs Jahren politischer Debatte und massivem Druck der Lobby-isten hat sie den mühsam erzielten EU-Kompromiss für schärfere, aber machbare CO2-Grenzwerte, in allerletzter Sekunde dreist und im Alleingang ausgebremst. Dieses Vorgehen zerstört massiv das Vertrauen in die selbsternannte Klimakanzlerin. Reden und Handeln beim Klimaschutz und bei der Umsetzung der Energiewende klaffen im-mer weiter auseinander. Dass CDU/CSU und FDP es mit dem Klimaschutz ernst meinen, kann niemand mehr glauben.

Verkehrspolitischer Neuanfang

Die Wahlprogramme der Regierungsparteien versprechen wieder ein "Weiter so". Nur für den Straßenbau will man noch mehr Geld ausgeben als bisher. VCD-Kernforderungen sucht man bei CDU, CSU und FDP vergeblich. Ganz anders lesen sich die verkehrspolitischen Absätze in den Programmen von SPD, Grünen und Linken. Überrascht hat vor allem die SPD, die nach vier Jahren Opposition nun für einen "Neuanfang in der Verkehrspolitik" plädiert. Die Sozialdemokraten bekennen sich zur gestaltenden Rolle der Politik im Verkehr mit einer ganzen Reihe sinnvoller Maßnahmen. Ein Tempolimit gehört trotz Parteitagsbeschluss nicht dazu. Doch bleiben auch Zweifel ob des Neuanfangs. Auf Länderebene unterscheidet sich die Verkehrspolitik der SPD nicht wesentlich von der in den CDU/CSU-regierten Bundesländern.
Dies kann man den Linken in ihrem Wahlprogramm nicht vorwerfen. Der kurze verkehrspolitische Abschnitt ist ein starkes Plädoyer für mehr ticketlosen öffentlichen Verkehr in staatlicher Hand, gegen Stuttgart 21 und große unnütze Verkehrsprojekte. Hier finden sich viele ökologische Einzel-Forderungen wieder. Insgesamt bleibt aber auch dieses Programm sehr knapp.

Am ausführlichsten haben die Grünen formuliert, wie die Verkehrswende aussehen könnte. Nur hier liest man klar benannte Verlagerungsziele, konkrete Forderungen – beispielsweise zu Shared Space, Carsharing, Fahrradverkehr, Vision Zero. An manchen Stellen hätte man sich aber auch bei den Grünen mehr Mut gewünscht. Warum soll in den Ausbau der Straße noch genauso viel investiert werden wie in die Schiene? Warum fordert man nicht Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit innerorts?

Auffallend sind die vielen Gemeinsamkeiten der Parteien: Keine will vor der Wahl sagen, woher das Geld beispielsweise für die Zukunft von Bussen und Bahnen, den Lärmschutz oder den Erhalt von Infrastrukturen kommen soll – was auf dem Papier alle wollen. Auch die CSU redet nicht Klartext, obwohl sie mit einer Pkw-Maut die Milliarden ausländischer Autofahrer abkassieren will. Und: Bei allen Parteien spielt Mobilität keine wahlentscheidende Rolle. Das ist bei den meisten Bürgern aber ähnlich. Doch ihre Stimme entscheidet auch, in welche Richtung die Verkehrspolitik gehen soll.

Deshalb: Gehen Sie wählen. Und wenn Sie es am 22. September tun: Gehen Sie zu Fuß, das nächste Wahllokal ist meistens um die Ecke.[VCD]

Service

- **Aktuelle Links**
  Meldungen des VCD: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/, http://www.vcd.org/
  Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info, http://www.zukunft-mobilitaet.net, http://www.sonnenseite.com/

Die Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de